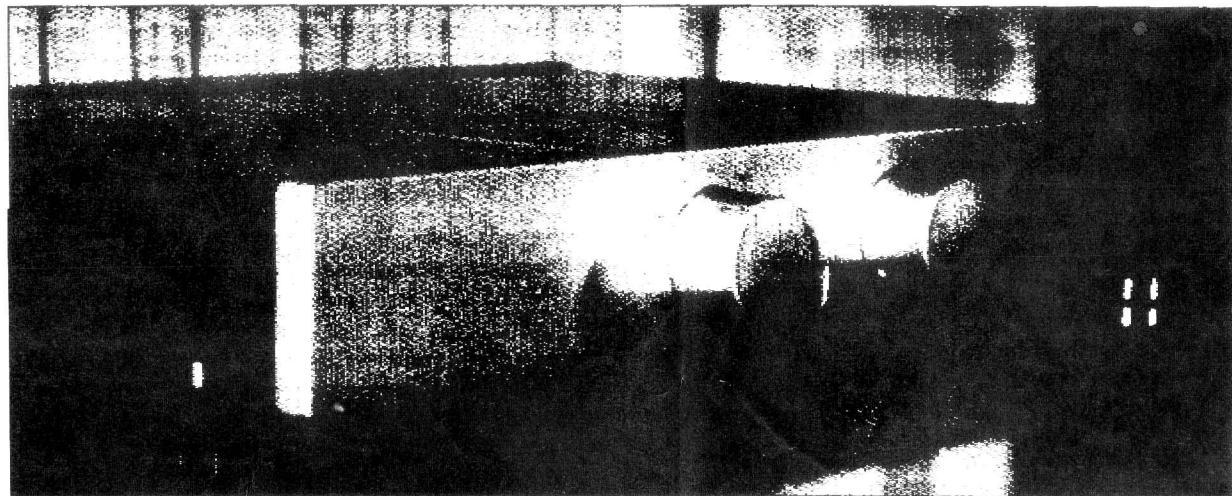


Ein wieselflinker David aus Berlin

SN-Exklusivtest des ersten Vollverstärkers von tnr Von Josef Bruckmoser

Thomas Michael Rudolf stieß mit seiner Vorstufe tnr CA 1 in die Charts der weltbesten HiFi-Verstärker vor. Jetzt will der Berliner mit dem Vollverstärker CMA 1 eine kaufmännisch vielversprechende Preisregion erobern.



Der CMA 1 präsentiert sich im schmacken Gehäuse (52 x 20 x 40 cm)

Bild: SN/job

Vollverstärker vereinen die Funktion der Schaltzentrale (die bei getrennten Komponenten der Vorverstärker übernimmt) und die Wattproduktion für die Lautsprecher (die bei der „großen“ High-End-Anlage die Endstufen besorgen). Daher machen viele Freaks einen Bogen um die Vollverstärker, die beides in einem sind — und laut hartnäckigem Vorurteil beides nur halb.

Der brandneue CMA 1 der Berliner Edelschmiede tnr wird Anlaß für nach-

denkliches Stirnrunzeln sein — und den Griff nach dem Taschenrechner. Nach der Hörsitzung beim Österreich-Importeur der brandneuen deutschen Elektronik stellte sich die Frage: Wer legt 100.000 S für die getrennte Kombination von tnr hin (den Referenz-Vorverstärker CA 1 und die ab Sommer lieferbare Stereoendstufe SMA 1), wenn schon „der Kleine“ für 49.500 S so unbestechlich aufspielt?

Gewiß kann ein Vollverstärker mit

50 Watt pro Kanal an 8 Ohm (100 Watt an 4 Ohm) bei Pegeln weit jenseits der Zimmerlautstärke an Leistungsgrenzen stoßen. Aber erstens: wer wohnt im Grünen ohne Nachbarn, zweitens: ein Verstärker muß vor allem die Kunst der leisen Töne beherrschen, und drittens: die Schutzschaltung des CMA 1 greift im Notfall absolut sicher ein.

Im SN-Exklusivtest spielte der David aus Berlin gegen mächtige Konkurrenz an. Röhrentechnik der Firma Octave

ist neben einigen Lautsprechern (darunter tnr) eines der wenigen deutschen Produkte, das die Herzen österreichischer HiFi-Freunde eroberte.

Die Octave-Kombi aus Vorverstärker HP 200, Endstufe RE 280 und ausgeklügelter Stromfilterung entfaltet das großräumige Klangbild, das bereits auf der Vienna HiFi Show im Herbst '94 sehr gut gefiel. Die Ausleuchtung der musikalischen Bühne in der Breite und besonders in der Tiefe ist ein absolutes

Benefit der Röhrentechnik von Octave.

Der CMA 1 spielte aber im Hörvergleich keineswegs die zweite Geige. Der Vollverstärker wußte vor allem durch seine wieselflinke Art zu überzeugen. Er trennte bei den irrwitzig schnellen Orgelläufen im Händel-Konzert Nr. 6 (La Stravaganza Köln, Denon) jeden Ton sauberlich und fädelt Triller wie auf einer Perlenkette auf.

Beim zweiten Take auf Cassandra Wilsons „Light 'til dawn“ zauberte der tnr-Verstärker laut Protokoll „bisher nie gehörte Details“ hervor. Beim „Duet“ von Archie Shepp und Dollar Brand (die Denon-Einspielung gehört musikalisch und aufnahmetechnisch in jede Jazz-Sammlung) zeigte der CMA 1, wie genau und wie kraftvoll von unten heraus er zugreift. Anschläge auf dem Flügel kommen wie ein Schlag, ohne jemals hart oder scharf zu klingen.

Wer zu einem präzisen, dynamischen und detailreichen Klangbild tendiert und nicht alles ablehnt, was nicht Röhre ist, kann mit dem neuesten tnr-Verstärker schöne Stunden Musik erleben. Ideale Spielpartner sind Lautsprecher mit einem hohen Wirkungsgrad.

☆

Ab 19. Juni steht der CMA 1 zur Hörprobe beim Generalvertrieb bereit: Audio-Systeme Franz Freilinger, 5060 Leonding/Linz, Tel. 0 73 2/67 39 69.